

Lokales

Sperrung des Geh- und Radwegs

PINNEBERG Im Zeitraum von Montag, 12. Januar, bis voraussichtlich Freitag, 13. Februar, wird im Zuge der Erneuerung der Versorgungsleitungen in der Datumer Chaussee gearbeitet. Das teilt die Stadt Pinneberg mit.

Die Maßnahme betrifft zwei Baufelder auf Höhe der Hausnummern 192 und 222, an denen der Geh- und Radweg vollständig gesperrt werden muss. Der Fahrzeugverkehr werde mit reduzierter Geschwindigkeit an den jeweiligen Baufeldern vorbeigeführt. Eine Lichtsignalanlage kommt dabei nicht zum Einsatz. Fußgänger werden über einen eingerichteten Notweg auf einer Fahrspur sicher an den Baustellen entlanggeleitet.

Grund der Arbeiten ist die Einbindung neuer Versorgungsleitungen, die unter anderem die Durchführung verschiedener Prüfverfahren erforderlich macht. Die Anwohnenden sowie alle Verkehrsteilnehmenden werden um Verständnis und erhöhte Aufmerksamkeit im Bereich der Baufelder in der Datumer Chaussee gebeten.

erd

Gedächtnistraining beim DRK

PINNEBERG Der Pinneberger Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes startet mit einem neuen Angebot in das Jahr 2026. Ab Dienstag, 13. Januar, wird in den Räumen des DRK Pinneberg, Berliner Straße 11, ein Gedächtnistraining angeboten. Die Leitung des Kurses, der zwei-Wochen-Rhythmus immer dienstags von 10 bis 11.30 Uhr stattfindet, übernimmt die zertifizierte Gedächtnistrainerin Astrid Brüning. Die Kosten für sechs Einheiten belaufen sich auf 35 Euro. Eine Anmeldung ist unter Telefon 0160 8303622 möglich. ago

Wenn vertraute Worte Türen öffnen

Ein Bildungsurwahl ins Plattdeutsche an der Volkshochschule, der ganz neue Wege ermöglicht

Natascha Thölen

Manchmal reicht ein einziges Wort, um Nähe herzustellen. Ein vertrauter Klang, ein Satz aus der Kindheit – und plötzlich entspannt sich ein Gesicht. Gerade bei älteren Menschen, bei Pflegebedürftigen oder bei Demenzerkrankten kann Sprache Brücken bauen, wo andere Zugänge versperrt bleiben. Viele von ihnen fühlen sich im Plattdeutschen zu Hause. Wer diese Sprache versteht oder spricht, begegnet ihnen auf Augenhöhe – mit Respekt, Wärme und einem Stück Geborgenheit.

Genau hier beginnt die Geschichte von Kai Bruhn, 67 Jahre alt, Plattdeutsch-Dozent an der Volkshochschule Halstenbek. Was auf den ersten Blick nach Heimatpflege klingt, ist für Bruhn weit mehr: ein Schlüssel zur Verständigung – im Pflegealltag, im Handwerk, im Berufsleben und im ganz normalen Miteinander. Bruhn stammt aus Nordfriesland, wuchs in einem Dorf bei Husum auf. „Da musste man auf dem Schulhof einfach Platt sprechen – sonst wurde man ausgelacht“, erinnert er sich.

Das Plattdeutsche lebt weiter

Wie viele andere verlor auch er die Sprache einige Zeit aus dem aktiven Gebrauch, als er vor fast 50 Jahren ins Hamburger Umland zog. Geblieben sei oft nur ein passives Sprachgefühl – genau das, was er heute bei vielen Kursteilnehmenden wiedererkennt. „Ich versteh ja so viel, aber ich trau mich nicht zu sprechen“, hört er oft.

Dabei lebt Plattdeutsch weiter – im Ohnsorg-Theater, in plattdeutschen Radio-



Kai Bruhn in der Volkshochschule Halstenbek – mit einem freundlichen „Moin“ an der Wand und viel Offenheit für alle, die Plattdeutsch neu entdecken oder wiederbeleben möchten.

Foto: Natascha Thölen

sendungen, in Dorf-Theatergruppen. Passiv konsumiert, aber selten gesprochen. Bruhn wollte das ändern. Als an der VHS vor drei Jahren ein Aushang nach einer Lehrkraft für Plattdeutsch suchte, meldete er sich. Seine Voraussetzungen waren ideal: Er ist ausgebildeter Gymnasiallehrer für Französisch und Philosophie, arbeitete später als Segelmacher, arbeitete viele Jahre in einem spezialisierten Schiffsaurüstungsgeschäft in Hamburg, lebte im Ausland – Sprache war immer Teil seines Lebens.



Gemeinsames Vorlesen in Plattdeutsch: Kai Bruhn (Vierter von links) mit den Kursteilnehmenden Gert Drögemüller (von links), Maren Michel, Peter Graaf, Uta Tiedemann-Arlt, Anke Pohle, Ilse-Marie Pein und Margrit Carstens nach der Weihnachtslesung im Seniorenzentrum Halstenbek.

Mit Plattdeutsch Nähe schaffen

Heute unterrichtet er an der VHS Halstenbek zwei Kurse mit jeweils rund einem Dutzend Teilnehmenden sowie einen weiteren Kurs in Wedel. Die Gruppen sind bunt gemischt: Anfänger, Muttersprachlerinnen mit anderem Dialekt, Menschen mit nostalgischen Erinnerungen an die Oma – und solche, die Plattdeutsch ganz bewusst beruflich nutzen wollen. Besonders im Pflegebereich sei das Interesse groß. Wer ältere Menschen betreut,

merkt schnell, wie viel leichter Gespräche werden, wenn vertraute Worte fallen. Auch im Handwerk könne Plattdeutsch Nähe schaffen, Vertrauen aufzubauen, Gespräche entspannen.

Was Bruhn unterrichtet, ist sogenanntes Zentralplatt – die Standardform, wie sie in Wörterbüchern oder im Radio verwendet wird. Dass Plattdeutsch keine Mundart, sondern eine eigenständige Sprache mit verschiedenen Dialekten ist, gehört für ihn zur Grundbotschaft. Und ja: Grammatik gibt es auch. Aber immer mit Leichtigkeit, Humor und viel Raum fürs Sprechen. „Es geht nicht darum, perfekt zu sein“, sagt Bruhn. „Sondern den Mund aufzumachen.“

Dass Plattdeutsch heute sogar als Bildungsurwahl anerkannt ist, überrascht viele – und eröffnet neue Möglichkeiten. Vom 26. bis 30. Januar 2026 bietet Kai Bruhn an der VHS Halstenbek einen fünftägigen Intensivkurs an – Ziel ist das Erreichen von Sprachniveau

A1/A2. Fünf Tage Sprache, Austausch, Kultur – und für viele ein Bildungsurwahl, an den man vielleicht nie gedacht hätte.

Angebot der VHS

Plattdeutsch als Bildungsurwahl

„Sprich Platt – nah bei Menschen, nah im Alltag“ – Plattdeutsch als Bildungsurwahl, Volkshochschule Halstenbek, Schulstraße 9, 25469 Halstenbek Montag 26. bis Freitag 30. Januar 2026, jeweils 9 bis 16 Uhr, Kurs-Nr. 252-4590, Kursgebühr: 240 Euro.

Anerkannt als Bildungsurwahl Anmeldung und weitere Info unter Telefon 04101 4912800, unter der E-Mailadresse info@vhs-halstenbek.de oder online. Die Plätze sind begrenzt, eine frühe Anmeldung deshalb empfohlen.

► www.vhs-halstenbek.de

Apfelbäume richtig schneiden

Kurse vom Entdeckergarten und BUND

RELLINGEN Das Team vom Entdeckergarten – Umwelthaus Pinneberg bietet in Kooperation mit dem BUND Norderstedt an zwei Wochenenden Workshops über die Kunst des Apfelbaumschnitts an. In den Kursen „Apfelbäume richtig schneiden – Theorie und Praxis“ wird geklärt, warum Apfelbäume geschnitten werden müssen, ob es Unterschiede beim Schnittalter und junger Apfelbäume gibt, welchen Einfluß Schnitttechniken auf Wachstum und die kommende Ernte haben. Kursleiter ist Stephan Schuhmacher, Diplom-Biologe und Fachmann für den Obstbaum-schnitt im Entdeckergarten. uh



→ **FLOHMARKT** ←
So. 11.1. ELMSHORN
familia, Hans-Böckler-Str. 1
flohmarkt-horst.de · Info-Tel. 04821-4700



TIP-3